

|                              |                            |                                 |                                |                           |                                      |                          |
|------------------------------|----------------------------|---------------------------------|--------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|--------------------------|
| <a href="#">Wir über uns</a> | <a href="#">Termine</a>    | <a href="#">Publikationen</a>   | <a href="#">Presse</a>         | <a href="#">Themen</a>    | <a href="#">IT in der Arztpraxis</a> | <a href="#">Intranet</a> |
| <a href="#">Mitteilungen</a> | <a href="#">Presseecho</a> | <a href="#">Ansprechpartner</a> | <a href="#">Häufige Fragen</a> | <a href="#">Downloads</a> |                                      |                          |
| <a href="#">Startseite</a>   | <a href="#">Übersicht</a>  | <a href="#">Suche</a>           | <a href="#">Kontakt</a>        | <a href="#">Archiv</a>    | <a href="#">Links</a>                |                          |

## Mitteilungen

10.05.2002

### Zielvereinbarungen für Arzneimittelausgaben greifen

Berlin, 10. Mai 2002 – „Unsere Instrumente zur Steuerung der Arzneimittelausgaben greifen. Zwar müssen die niedergelassenen Ärzte sich weiter bemühen, möglichst kostengünstig zu verschreiben. Die aktuellen Zahlen zur Ausgangssituation zeigen aber einen deutlichen Trend hin zu geringeren Arzneimittelausgaben.“ Das sagte der Erste Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Manfred Richter-Reichhelm, heute in Berlin. „Bereits in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres haben wir das in den damaligen Zielvereinbarungen angestrebte Einsparvolumen zu 80 Prozent erreicht“, so Richter-Reichhelm. Das entspreche einem Einsparbetrag von rund 400 Millionen Mark. Anderslautende Zahlen der Krankenkassen bezögen die Einsparungen bei den so genannten kontrovers diskutierten Arzneimitteln nicht ein. In diesem Jahr seien die Arzneimittelausgaben „weg von den zweistelligen Zuwachsraten“. Der KBV-Vorsitzende betonte: „Der Ausgabenzuwachs im März beträgt lediglich 0,3 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres, das entspricht rund 5,4 Millionen Euro. Wir hoffen wegen dieser positiven Entwicklung, dass die Vertragsärzte ihr Sparziel für 2002 erreichen.“ 2001 waren die Arznei- und Heilmittelausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung nach Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit um 11,2 Prozent angestiegen. Mit Inkrafttreten des Arzneimittelbudget-Ablösungsgesetzes (ABAG) am 1. Januar 2002 wurden die Arznei- und Heilmittelbudgets durch so genannte Zielvereinbarungen ersetzt, welche die Kassenärztlichen Vereinigungen jeweils mit den Landesverbänden der Krankenkassen aushandeln.

[zurück zur Auswahl](#)

[Wir über uns](#) | [Termine](#) | [Publikationen](#) | [Presse](#) | [Themen](#) | [IT in der Arztpraxis](#) | [Intranet](#)

[Mitteilungen](#) | [Wochenspiegel](#) | [Ansprechpartner](#) | [Häufige Fragen](#) | [Downloads](#)

[Startseite](#) | [Übersicht](#) | [Suche](#) | [Kontakt](#) | [Archiv](#) | [Links](#)